

## Neuausschreibung des tr fotosub-Wettbewerbes für 2010

***Es wird auf der gleichen, bereits gut etablierten Basis weitergehen, allerdings mit zwei Anpassungen. Erstens wird der Wettbewerb nur noch einmal pro Jahr durchgeführt, und zweitens wechselt die Verantwortung von Fredy Brauchli zu Aschi Haas.***

■ Text von Aschi Haas

Ich freue mich, von Fredy Brauchli einen bereits gut eingespielten Wettbewerb übernehmen und weiterführen zu können.

Der UW-Fotowettbewerb wird ab 2010 nur noch einmal pro Jahr durchgeführt mit Abgabe am **9. Oktober**, jedoch mit drei Themen, so dass jede/r Teilnehmer/in drei Bilder einreichen kann. Dabei soll die Digitalfotografie gefördert werden. Eingescannte Analog-Aufnahmen werden vorderhand weiterhin akzeptiert – das wird sich aber ohnehin in ein paar Jahren erübrigen.

Die Jurierung erfolgt Ende Oktober neu durch den Fotoklub Biel. Dabei werden ergänzend ein bis zwei bis-

herige Jury-Mitglieder mit-helfen. Es wird wie bis anhin Themen-Ranglisten und eine Gesamt-Rangliste geben, mit Prämierung der ersten drei Bilder pro Thema und insgesamt. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt in der März-Ausgabe 2011 der taucher revue und gleichzeitig auf der tr-Homepage.

Die WettbewerbsteilnehmerInnen werden bereits im November 2010 benachrichtigt und die GewinnerInnen zur Preisübergabe eingeladen. Wir hoffen, dass unsere Sponsoren auch 2010 dabei sind, so dass wir nebst Medaillen – wie in den Vorjahren – schöne Sachpreise übergeben können. Auch das Wettbewerbs-Reglement wurde leicht angepasst (*siehe nachstehend*).

### **Wettbewerbsthemen**

Die Wettbewerbsthemen sind bewusst offen formuliert, so dass den UW-Fotografen und Fotografinnen ausreichend Gestaltungsfreiheit bleibt. Durch die frühe Ankündigung kann auch gezielt für den Wettbewerb fotografiert werden.

## Die Themen

### 1. Luftatmer-Tiere im Wasser

Vom Frosch bis zum Delfin ist alles möglich. Das Tier muss sich im Wasser befinden – der UW-Fotograf natürlich auch!

### 2. Wrack/versunkene Gegenstände

Wrack bis Velo im See...

Ob die Versenkung aus Absicht (künstliches Riff), Unfall oder unsachgemässer Abfallentsorgung erfolgte, spielt keine Rolle.

### 3. Schwarz-weiss

UW-Sujet in schwarz-weiss oder Graustufen. Es gibt Bilder, die haben schwarz-weiss eine starke Wirkung. Die Umwandlung von farbigen Bildern ist gestattet.

## Förderung der Digital-Fotografie

Statt wie zu analogen Zeiten in der Dunkelkammer, können die Bilder heute bequemer am PC bearbeitet werden. Deshalb ist es für den Wettbewerb gestattet, die Bilder mit einem Bildbearbeitungsprogramm zu «verschönern». Allerdings wird dabei oft übertrieben: knallige Farben und zu viel Scharfzeichnung haben meist den gegenteiligen Effekt.

Die Grundlagen für die digitale Bildbearbeitung müssen allerdings durch entsprechende Praxis erarbeitet werden, denn schnell hat man mit einem falschen Mausklick ein Bild ruiniert.

Die übliche Bildbearbeitung umfasst beispielsweise Ausrichten des Bildes, Ausschnitt-Wahl, Entfernung von störenden Schwebeteilchen, Farb- und Tonwertkorrektur, Anpassung der Bildgrösse

an den Verwendungszweck und leichte Nachschärfung – zweckmässigerweise in dieser Reihenfolge!

Fotomontagen wie hineinkopieren von Vorder- und Hintergrund sind hingegen nicht erlaubt. Schlechte oder übertriebene Bildbearbeitung wird durch die Jury mit einem Abzug bei der Technik-Note bestraft.

Ein sinnvoller Arbeitsablauf (Workflow) erleichtert die Arbeit und vermeidet nicht rückgängig zu machende Fehler. In den Grundzügen wurde er bereits oben dargestellt. In einer späteren tr-Ausgabe haben wir eine Vertiefung dazu vorgesehen.

Da ein bestimmtes Bildformat optimal für die Wettbewerbsteilnahme ist, zeigen wir heute eine kleine «Gebrauchsanleitung» zur Formatierung.

Die Jurierung des Wettbe-

werbes erfolgt mit einem Beamer, der die Bilder in einer Auflösung von 1400 Pixeln in der Breite und 1050 Pixeln in der Höhe anzeigen kann. Deshalb ist es ideal, wenn die Fotos in dieser Grösse geliefert werden – dann erfolgt keine Umrechnung, die unter Umständen das Bild verschlechtert.

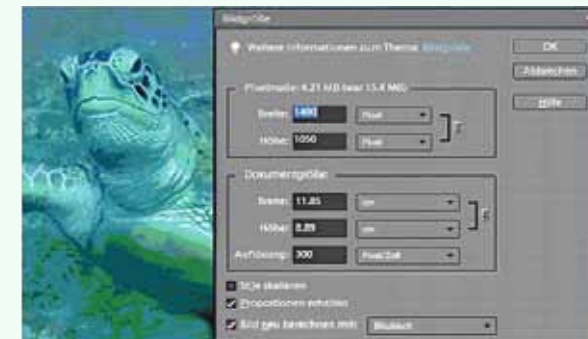
Hier eine kleine Anleitung am Beispiel von Photoshop Elements – mit anderen Programmen funktioniert dies ähnlich.

Wählen Sie in Photoshop Elements folgende Befehle: Bild → Skalieren → Bildgrösse.

Stellen Sie bei Querformat-Aufnahmen die Breite auf 1400 Pixel ein und lassen Sie das Häkchen bei «Proportionen erhalten». So wird die Höhe automatisch eingestellt. Bei Hochformat-Aufnahmen ist die Höhe auf 1050 einzustellen und die Breite proportional zu errechnen.

Das sieht dann so aus:

Die Auflösung mit Pixeln pro Zoll (dpi) ist eine Grösse für den Druck. Daran sollten Sie nichts ändern. Denn diese Zahl zeigt lediglich an, wie gross sich das Bild bei der optimalen Auflösung von 300 dpi ausdrucken lässt. Dies ist durch die Pixelzahl gegeben und ist bei 1400 x 1050 Pixeln wie gezeigt 11,85 cm x 8,89 cm.



Das ist allemal ausreichend für den Abdruck als Siegerfoto in der taucher revue!

Ach ja, sollten Sie zu den fortgeschrittenen Bildbearbeitern gehören und mit 16 Bit Farbtiefe und mit Ebenen arbeiten, dann passen Sie den Modus bitte auf 8 Bit an und reduzieren Sie die Ebenen auf die Hintergrundebene. Sonst rechnet der Beamer das wieder herunter, denn obwohl mehr Details manchmal sinnvoll für die Bearbeitung sind – für die Präsentation bringen sie nichts.

Doch genug Theorie für heute! Wir freuen uns auf zahlreiche interessante Bilder und wünschen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück!